

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 145 (1866)

Artikel: Komische Zeitungsanzeigen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Leser erwünscht sein, solche näher kennen zu lernen.

Bei der Zollbrücke zu Interlaken das Dampfboot bestiegen, fährt man bei dem reizenden Gölzwyler Hügel vorbei, dessen Scheitel ganz malerisch durch eine alte Kirchthurmruine geschmückt ist. Links weiter sieht man das Dorf und Ruine Ringgenberg, sowie die Schadburg, welche gleich der Zwing-Uri bei Altorf vor ihrer Vollendung wieder zerstört worden sein soll. Nahe bei dem idyllischen Felswald ragt eine wiesenbedeckte Felsenbastie in die Fluten hinaus, genannt der Tanzplatz. Die Sage erzählt, daß ein liebendes Paar, hier oben tanzend, so berauscht von der Seligkeit des Sichangehörens und dem lieblichen Zauber der Gegend gewesen sei, daß es in inniger Umarmung in den See hinabgesprungen, um aus dem süßen Taumel nicht wieder zu erwachen.

Brienz, in herrlicher Lage am See und am Fuße des 6880' hohen Brienz Grats, hat sich durch seine kunstvolle Holzschnitzerei und seinen Käse großen Ruf erworben. Die männliche Bevölkerung — gegen 800 Mann — beschäftigt sich fast ausschließlich mit der Holzschnitzerei.

Gegenüber von Brienz liegt der Gießbach mit seinen weltberühmten Wasserfällen, jährlich von zirka 20,000 Fremden besucht. Die Gießbachfälle stürzen in 14 Sprüngen in einer Höhe von

zusammen über 1100' von Fels zu Fels in den See, prachtvoll namentlich durch die sie wie in einem Rahmen umschließende üppige Waldung und das satte Grün der Wiesen um die Felsen, über welche das Wasser hinunterschäumt.

Komische Zeitungsanzeigen.

— Kastorhüte, schwarze und weiße für Damen, sowie auch Mädchen und Kinder verkaufe ich in bester Qualität und zum billigsten Preise.

— Eine gewandte Büglerin wünscht noch einige Kunden zum Aufhängen und Bügeln; zu erfragen bei Hrn. Maler Freitag auf dem Bohl in St. Gallen.

— Wer Zahnarzt B. zu sprechen wünscht, beliebe Römerstraße Nr. 16 von Morgens 8 bis Abends 3 Uhr die Thüre links zu läutern.

— Eine Köchin, die mit guten Zeugnissen kochen kann, findet sogleich in einer Wirthschaft Anstellung.

— Ich empfehle hiemit mein untrügliches Mittel gegen Ratten und Mäuse, welches sowohl Menschen als Thieren unschädlich ist.

— Heute entschließt ruhig und sanft, unter den fürchterlichsten Schmerzen, mein geliebter Gatte an Krämpfen, im Unterleibe zu Jena.

— Mit vorzüglichem Wachstaffent empfehle ich mich ellenweise dem an Podagra leidenden Publikum.

Allgemeiner Anzeiger.

Inserate für den Appenz. Kalender sind jeweils bis Anfangs Juni einzusenden.

Neue Märkte.

Appenzell hält vom Juni 1865 an folgende Viehmärkte:

Januar: Mittwoch nach hl. 3 König.

Hornung: Mittwoch nach Lichtmeß.

März: den 1. Mittwoch und 14 Tage später.

April: den 1. Mittwoch und 14 Tage später.

Mai: den 1. und 3. Mittwoch.

Juni und Juli: den 1. Mittwoch.

August: den 1. und letzten Mittwoch.

September: Montag nach Moritz, Jahr- u. Viehm.

Oktober: Mittwoch vor Gallus und 14 Tage später.

November: Mittwoch vor Martini und 14 Tage später.

Dezember: Mittwoch nach Niklaus.

Sevelen hält Vieh- und Pferdemarkt auf Montag vor dem Sargauer Oktober-Markt.

Spielwerke

mit 4—24 Stücken, worunter Brachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner:

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessairien, fein geschnitten oder gemalt, sowie Gigarentempel, Photographicialbums, Schreibzeuge und Schreiberhäuschen mit Musik, stets das Neueste empfehlt

J. S. Heller
in Berlin — franco.

Defekte Werke oder Dosen werden reparirt.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen.